

Information an Architekten, Planer und Auftraggeber von Schreinerunternehmen

Angebotsverknappung und höhere Preise bei Bauprodukten

Hohe Nachfrage: Erzeugnisse aus Holz und Holzprodukten erfreuen sich einer hohen Nachfrage und auch einer hohen Akzeptanz. Dies aufgrund der positiven Eigenschaften wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energieeffizienz. Die grosse Nachfrage, der Exportanstieg aus Europa in die USA, das starke Wirtschaftswachstum in China sowie die steigenden Kosten für chemische Stoffe und Zulieferprodukte, haben die Lage auf den Zuliefermärkten in den letzten Wochen und Monaten zusehends verschärft. Kommt hinzu, dass die Produktionsanlagen letztes Jahr wegen Covid-19 teilweise stillgelegt und die Lager bei den Produzenten heruntergefahren wurden.

Schwierige Versorgungslage: Aktuell werden vielerorts aufgeschobene Aufträge realisiert. Zudem steht die grosse Nachfrage einer ungenügenden Versorgung mit verschiedensten Materialien wie Holz, Holzwerkstoffen, Beschlägen usw. gegenüber. Die Schweizer Rohstoffversorgung ist hier stark beeinflusst von den internationalen Marktentwicklungen.

Prekäre Lieferfristen: Die grosse Nachfrage hat dazu geführt, dass verschiedene Werkstoffe wie Holz, Plattenmaterial, Beschläge sowie auch Geräte und Zubehörteile nicht oder nur unter vagen Terminzusagen verfügbar sind. Das sind alles Produkte, auf welche der Handwerksbetrieb angewiesen ist, um seine hochwertigen Erzeugnisse herzustellen. Derzeit sind Lieferzeiten von 10 bis 16 Wochen an der Tagesordnung.

Markant steigende Materialpreise: Einhergehend mit der Rohstoffverknappung hat eine sehr starke Erhöhung der Materialpreise eingesetzt. So wurden von den Zulieferern in den letzten Tagen und Wochen sehr kurzfristig Teuerungen von 60% und mehr kommuniziert. Preisgarantien sind oftmals lediglich über wenige Tage gültig und müssen auftragsbezogen abgeklärt werden.

Fixpreise kaum mehr möglich: Aufgrund dieser Entwicklungen können Preisgarantieren durch den Handwerksbetrieb lediglich für kurze Zeiträume gewährt werden. Liegen Angebotserstellung und Auftragsvergabe ausserhalb der zugesicherten Frist, muss das Angebot auf eine allfällige Teuerung überprüft und allenfalls angepasst werden. Fixpreise können von den Betrieben kaum mehr angeboten werden.

Schwierige Terminzusagen: Terminzusagen wurden grundsätzlich unter der Annahme getroffen, dass das für den Auftrag notwendige Material in den durch den Zulieferer zugesicherten Fristen zur Verfügung steht. Sollte als Folge eines Lieferverzuges eines Zulieferers der vereinbarte Liefertermin beim Kunden nicht eingehalten werden können, wird der Kunde umgehend informiert und gemeinsam nach einer passenden Lösung gesucht.

Gemäss Meinung der Experten wird die Situation noch einige Wochen und Monate andauern, eine Entspannung der Lage wird frühestens in der zweiten Jahreshälfte erwartet.

Herzlichen Dank für das Vertrauen und das Verständnis, welches Sie Ihrem Schweizer Schreinerunternehmen entgegenbringen.

Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM



Thomas Iten
Zentralpräsident



Mario Fellner
Direktor